

„In Zukunft Ziraldent“

Der Keramik-Spezialist Metoxit, Thayngen (Schweiz), hat am 7. März 2012 auf einer Pressekonferenz sein neues Implantatsystem Ziraldent vorgestellt.

Es liegt auf der Hand, was Zirkonoxid so einzigartig macht: Biokompatibilität und Ästhetik. Die entscheidende Frage lautete vor Jahren: Bringt dieser Werkstoff auch die nötige Dauerfestigkeit für den Einsatz in der Mundhöhle mit? Die moderne Antwort heißt: heißstatisches Nachverdichten („BIO HIP“) und, speziell bei Ziraldent, keramikgerechtes Implantatdesign.



Osseokonduktiv und biologisch effektiv

Speziell für Implantate hat Metoxit die keramische Zusammensetzung von Ziraldent entwickelt – für hohe hydrothermale Beständigkeit und hohe Bruchfestigkeit. Die Oberfläche weist eine gewisse Rauigkeit auf und ist mikroporös, daher die Bezeichnung Zircapore. Dies führt zu günstigen osseokonduktiven Eigenschaften und damit zu einer guten Einheilung – kurz: Ziraldent verhält sich biologisch effektiv. Zu den weiteren Merkmalen dieses Implantatsystems zählen ein extra für CAD/CAM optimiertes Abutment, ein auf dem Niveau des kristallinen Austritts reduzierter Durchmesser, ein konisches selbstschneidendes Gewinde und eine atraumatische Implantat Spitze. Es handelt sich um Einstück-Implantate in drei verschiedenen Größen. Die für

die Chirurgie benötigten schneidenden Instrumente bestehen ebenfalls aus Zirkonoxid.

Gemäß Datenlage ein Implantatsystem für die Zukunft

Bei der Untersuchung richteten und richten die Zahnärzte der Zahnklinik Freiburg ihren Fokus auf die Erfolgs- bzw. Überlebensrate der Ziraldent-Implantate sowie auf das periimplantäre Weichgewebe.

Von den 53 eingesetzten Implantaten gingen bis heute drei Einzelzahnimplantate in der Frühphase (vor prothetischer Versorgung) verloren. Die reine Implantatüberlebensrate beträgt rund 96 Prozent bei einer Beobachtungszeit von mindestens sechs Monaten und höchstens vier Jahren. Bei 17 der 24 Einzelzahnimplantate konnten die Zwei-Jahres-Untersuchungen des periimplantären Weichgewebes durchgeführt und ausgewertet werden. Die Plaqueanlagerung an die Implantate betrug im Mittel 0,30 und kann als niedrig bezeichnet werden. Insgesamt sind die Ergebnisse des Weichgewehsverhaltens um die Ziraldent-Implantate als positiv zu bewerten. Die Untersuchung des marginalen Knochenverhaltens bei den 17 Einzelzahnimplantaten ergab einen durchschnittlichen Knochenverlust von 0,88mm ein Jahr nach Belastung. Der Studienleiter zog konsequenterweise das folgende Fazit: „Mit dem Implantat, dem klinischen Handling und der momentanen Performance bin ich sehr zufrieden – auch im Vergleich zu anderen Keramikimplantat-Systemen. Wenn Ziraldent sich in den zukünftigen Nachuntersuchungen weiterhin als so leistungsstark erweist, dann ist es ein keramisches Implantatsystem für die Zukunft.“ Auf Nachfrage einer Journalistin bezeichnete der als „Titan-Verfechter“ be-

kannte Prof. Kohal das neue Implantatsystem, auf der Basis der vorliegenden Daten, sogar als „genauso gut wie Titan“.

In der Praxis angekommen

Pilotanwender Dr. Schnutenhaus demonstrierte seine Einschätzungen anhand mehrerer Fallbeispiele bis hin zur komplexen Implantologie inklusive dreidimensionalem Röntgen und virtueller Planung („backward planning“). Die Krone bzw. Suprastruktur fertigt dieser Anwender bevorzugt aus transluzentem Zirkonoxid (Z-CAD HTL, ebenfalls von Metoxit). Dr. Schnutenhaus zog die Schlussfolgerung: „Ziraldent hat sich in universitären Studien bewährt und eignet sich für den Einsatz beim niedergelassenen Zahnarzt. Das System ist logisch aufgebaut und lässt sich mit der nötigen Fachkenntnis über den Einsatz von Einstück-Implantaten einfach handhaben. Es ist reif für die Praxis.“

Wer als Zahnarzt das Ziraldent-System kennenlernen möchte, findet demnächst die Gelegenheit dazu in so manchem Labor. Denn Metoxit veranstaltet gemeinsam mit seinen Partnern in der Zahntechnik Fortbildungen: direkt vor Ort mit Referenten des Unternehmens und je einem Kollegen, der Ziraldent mit vielen Tipps „aus der Praxis für die Praxis“ vorstellt, und natürlich mit dem Laborteam selbst.

kontakt.

METOXIT AG

Emdwiesenstr. 6
8240 Thayngen, Schweiz
Tel.: + 41 52 6450101
E-Mail: info@metoxit.com
www.metoxit.com